

[moments]

Von Lilly_Mae

Sekunden, die deine Welt erschüttern – Du, dummes Mädchen

Ein leichtes Seufzen kam über deine Lippen. In deinen Kopf hämmerten kleine Männchen mit ihren Werkzeugen einen dumpfen Bass. Deine Glieder waren schwer und kein einziger deiner Muskeln rührte sich. Ein undefinierbares Surren drang an dein Ohr. Woher es kam, konntest du noch nicht sagen, war deine Wahrnehmung noch zu diffus.

Schwer fällig öffnest du deine Augenlider. Blinzelst in die Dunkelheit. Über dir eine bekannte Decke. Lagst du zu oft auf der Krankenstation, das dir die Holzdielen bekannt vor kamen. Vorsichtig drehst du dein Gesicht in Richtung des Geräusches. Das Bild zauberte dir ein kleines Lächeln ins Gesicht.

Saß da der schlafende Ace auf einen Stuhl. Mit verschränkten Armen und schnarchend. Daher das Geräusch. Innerlich schüttelst du mit den Kopf. Dieser Spinner – holte sich lieber einen steifen Nacken, als sich in sein gemütliches Bett zu legen.

Der Schlaf erwartete dich wieder. Müde schlossest du deine Augen. Warum lagst du eigentlich hier? Du wusstest es nicht mehr. Und das nachdenken viel dir schwerer und schwerer. Holte dich die Erschöpfung ein und Schwärze begrüßte dich wieder.

„Doc?! Wie lang wird sie noch schlafen?“, quengelte eine Stimme neben dir. Du erwachtest gerade aus einem traumlosen Schlaf, den du nur genießen konntest, wenn diese nervige Stimme nicht wäre. Solch einen tiefen Schlaf hattest du schon lang nicht mehr. Plagten dich nachts Alpträume.

Ein genervtes Seufzen kam von deiner anderen Seite und Holz knarrte auf Holz. Ein tiefes Knurren drang an dein Ohr. „ACE! Sie wird wach, wenn sie wach wird.“, schnappte es neben dir und innerlich schmunzeltest du. Das war definitiv der Doc. Nur er konnte solche Kommentare abgeben. Das lies den Quälgeist aber nicht verstummen. „Das ist wirklich hilfreich, Doc.“, kam es beleidigt von Ace.

Ja, auch seine Stimme erkanntest du. Schließlich wart ihr irgendwie zur gleichen Zeit auf die Moby gekommen und hatte sich – nach seinen etlichen Mordversuchen auf 'Pops' – mit dir angefreundet. Keine Ahnung, warum gerade du seine Auserwählte warst. Warst du doch nichts besonderes. Nur eine durchschnittliche Frau, die die Freiheit als Piratin erleben wollte.

Ein kleines Lächeln bildete sich auf deinen Lippen, als du zurück dachtest an eure gemeinsame Zeit. Marco und Thatch waren euren Streichen oft genug zum Opfer gefallen und immer hatte die Sommersprosse dich vorgeschoben, da du ja so niedlich und süß warst – da konnte dir die anderen Kommandanten doch nichts übel neben.

Weit gefehlt. Ihr beide hattet meistens Strafen bekommen. Ob nun als Kopfnuss oder zusätzliche Nachtschichten.

Eine warme Hand riss dich aus deinen Gedanken. Eine Wärme, die nur einer so ausstrahlte. Ace. Eine leises 'Hey.' ertönte nahe deines Ohres und die zogst leicht die Stirn kraus. Kitzelte sein Atem dein Ohr. „Mach die Augen auf. Bitte.“, murmelte die Stimme. Augen öffnen? Aber deine Lider waren so schwer.

Eine Berührung an deiner Wange ließ dich an die warme Haut schmiegen. War dir doch so unendlich kalt. Aber du frost ständig. Ein Seufzer purzelte über seine Lippen und flatternd öffnest du die Augen. Trafen auf tiefe Dunkelbraune. Ace' Gesicht befand sich über dir. Nase an Nase. Erschrocken wolltest du zurück weichen, aber du hattest vergessen, dass du in einen dieser Krankenbetten lagst.

„Du, dummes Mädchen.“, seufzte er und lehnte seine Stirn an deiner. Dummes Mädchen? Stark dachtest du nach, was er damit gemeint haben könnte. Allerdings fiel dir das Denken durch seine Nähe recht schwer.

Dann erinnerstest du dich! An alles. Erschrocken schnapptest du nach Luft und wolltest dich erheben. Doch eine Hand hielt dich in der Horizontalen. „Ruhig.“, meinte Ace und nahm deinen Blick gefangen. „Geht es dir gut?“, wolltest du von ihm wissen. Panik hatte dein Herz ergriffen. Die letzten Sekunden projizierten sich vor deinen Augen.

Der Marinesoldat. Das Siegel der Seesteinwaffe. Die abgefeuerte Kugel. Und dann Ace. Den kämpfenden Ace. Den grinsenden Ace. Und den weinenden Ace. Alle Bilder blitzten in Sekunden schnelle in dein Gedächtnis. Bevor dich ein warmes Gefühl ablenkte.

Ace hatte wohl deine Gedankenflut gesehen. Wollte dich ablenken. Da du auf seine Stimme nicht reagiert hattest, vereinte er einfach seine Lippen mit deinen. Und es klappte. Überrascht starrtest du in seine Augen. Verlorst dich aber in den Gefühl seines Kusses. Genießerisch schlossest du die Augen.

Ein lautes Räuspern holte euch aus diesen Kuss und ihr beiden saht zu der Ursache. Immer noch Nase an Nase. Der Doc stand mit verschränkten Armen neben deinem Bett und hob nur spottend eine Braue. Abrupt löste sich Ace von dir und stand peinlich berührt neben dir. Kratzte sich verlegen den Hinterkopf. Auch du warst hochrot angelaufen.

„Wärsst du so freundlich und verlässt den Raum. Ich muss sie untersuchen.“, forderte der Arzt und stammelnd wandte sich Ace zur Tür. Verschwand aus dem Raum. Ein leises und schwaches Kichern kam über deine trockenen Lippen, bevor du dich wieder an den Doc richtetest.

Dieser nahm neben dir Platz. „Weißt du, Mädchen.“, begann der Mediziner und begann mit seiner Untersuchung: „Ace war die ganze Zeit hier. Wachte über dich.“. Ein seliges Lächeln bildete sich auf deinen Lippen. Also warst du ihm nicht egal.